



Faktenblatt

Datum:

12.05.2021

Covid-19: Drei-Phasen-Modell

Im März 2021 hat der Bundesrat die Eckwerte seiner Strategie für den Umgang mit Covid-19 in den nächsten Monaten definiert und sie in einem Drei-Phasen-Modell am 21. April 2021 konkretisiert. Nach den Rückmeldungen aus der Konsultation bei den Kantonen und Sozialpartnern hat der Bundesrat das Modell am 12. Mai 2021 verabschiedet.

Die Strategie orientiert sich am Fortschritt der Durchimpfung der Schweizer Bevölkerung und unterscheidet drei Phasen. Das ihr zugrundeliegende Modell beschreibt die relevanten Rahmenbedingungen und Eckpunkte der jeweiligen Phasen sowie die damit verbundene Öffnungsstrategie. Wie lange die einzelnen Phasen dauern, hängt von der Impfbereitschaft der entsprechenden Bevölkerungsgruppen und dem Verlauf der Impfkampagne ab.

Schutzphase

- Dauer: Bis alle impfwilligen besonders gefährdeten Personen vollständig geimpft sind (Ende Mai)
- Situation: Die Durchimpfungsrate ist tief und die Impfung der besonders gefährdeten Personen ist noch im Gange. Ein rascher Anstieg der Fallzahlen führt zu vielen Hospitalisierungen und Todesfällen.
- Massnahmendispositiv: Um die Pandemie unter Kontrolle zu halten, sind strenge Massnahmen notwendig. Durch repetitives Testen asymptomatischer Personen werden Ausbruchsherde schnell erkannt und isoliert.
- Verschärfungen: Der Bundesrat hat Richtwerte festgelegt (und im Vergleich zur ersten Publikation im März angepasst), bei deren Überschreitung er erneute Massnahmenverschärfungen prüfen wird. Es existiert kein Automatismus.
- Öffnungen: In der Schutzphase sind keine Öffnungen geplant.

Stabilisierungsphase

- Dauer: Bis die gesamte impfwillige erwachsene Bevölkerung vollständig geimpft ist (etwa Ende Juli)
- Situation: Die Durchimpfung der besonders gefährdeten Personen und die rasche Impfung der restlichen Bevölkerung sollte dazu führen, dass die Anzahl der Hospitalisierungen und Todesfälle kontinuierlich sinkt. Bei einer starken Zunahme der Impfungen kann es aber auch zu einer Beschleunigung der epidemischen Entwicklung kommen, weil die Akzeptanz der Schutzmassnahmen abnimmt. Ein ungebremsster Anstieg der Fallzahlen könnte das Gesundheitssystem weiterhin rasch überlasten.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Sektion Medien und Kommunikation, www.bag.admin.ch
Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

- Massnahmendispositiv: In der Stabilisierungsphase soll die risikobasierte Öffnungsstrategie weitergeführt werden, um dem gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben wieder mehr Raum zu geben. Sind 40 bis 50 Prozent der erwachsenen Bevölkerung geimpft, soll an gewissen Orten ein selektiver Zugang für Geimpfte, Getestete und Genesene eingeführt werden (Covid-Zertifikat).
- Verschärfungen: An den Richtwerten der Schutzphase wird festgehalten; eine Ausnahme ist die 14-Tages-Inzidenz, die höher angesetzt wird:
 - 14-Tages-Inzidenz der Fallzahlen: 600 Neuansteckungen pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern
 - Hospitalisierungen im 7-Tages-Schnitt: 120
 - Belegung der Intensivbetten durch Covid-19 Patientinnen und Patienten (gemittelt über 15 Tage): 300 Betten
 - R_e -Wert: 1.15
- Öffnungen: Zu Beginn der Stabilisierungsphase ist ein nächster Öffnungsschritt geplant. Der Bundesrat hat am 12. Mai 2021 eine Auslegeordnung vorgenommen und Vorschläge für das nächste Öffnungspaket IV in Konsultation geschickt. Er plant, den definitiven Entscheid am 26. Mai 2021 zu fällen. Weitere Öffnungen sollen dann in regelmässigen Abständen vorgenommen werden, wenn die Fallzahlen, die Hospitalisierungen und die Belegung der Intensivstationen in der Woche vor dem Öffnungsschritt stabil oder rückläufig sind. Mit der Fortführung der risikobasierten Öffnungsstrategie werden zusätzliche gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Möglichkeiten geschaffen.

Normalisierungsphase

- Dauer: Sobald die gesamte erwachsene Bevölkerung Zugang zu einer vollständigen Impfung erhalten hat (etwa Ende Juli). Die Kantone melden dem Bund, sobald die gesamte impfbereite Bevölkerung in ihrem Gebiet Gelegenheit hatte, sich impfen zu lassen.
- Situation: Selbst bei einer hohen Impfbereitschaft bleiben viele Personen ungeimpft (etwa Kinder sowie Personen, die sich nicht impfen lassen können oder wollen). Aus diesem Grund ist auch in der Normalisierungsphase ein rascher Anstieg der Fallzahlen und eine Überlastung des Gesundheitssystems möglich. Es ist wichtig, dass sich eine Person des Ansteckungsrisikos bewusst ist, wenn sie sich gegen eine Impfung entscheidet.
- Massnahmendispositiv: Die Massnahmen des Bundes richten sich auf den Erhalt der Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems aus.
- Öffnungen: Verbleibende Schliessungen von Betrieben und Einrichtungen sowie Kapazitätsbeschränkungen sollen schrittweise aufgehoben werden. Basismassnahmen (wie z.B. Maske an frequentierten Orten) sollen schrittweise aufgehoben werden, damit die Entwicklung der Pandemie gut verfolgt werden kann.
- Verschärfungen: Bei drohender Überlastung des Gesundheitssystems ergreift der Bundesrat nur noch Massnahmen zur Einschränkung von Personen, die kein gültiges Covid-Zertifikat (geimpft, genesen und zeitnah getestet) vorweisen können.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Sektion Medien und Kommunikation, www.bag.admin.ch
Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.